

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Dank der Herausgebenden	9
Abkürzungen	10
Grundlagen	12
1 Weshalb dieses Buch?	13
1.1 Worauf wir unseren Blick richten	14
1.2 Methodische Grundlagen des Buches	14
1.3 Zum Aufbau des Buches	15
2 Begriffe und Konzepte	17
2.1 Berufsabschluss	17
2.2 Beruflich geringqualifizierte Erwachsene	20
2.3 Erwachsenengerechte Didaktik	22
2.4 Formelle Anerkennung erworbener Kompetenzen	23
2.5 Modularisierung in der Berufsbildung	28
3 Historische Entwicklung und aktuelle Bedeutung	31
3.1 Entwicklung	31
3.2 Sinn und Zweck der beruflichen Grundbildung für Erwachsene	34
Aktuelle Situation in der Schweiz	44
4 Rechtliche Grundlagen	45
4.1 Vorbemerkung	45
4.2 Bundesgesetz über die Berufsbildung	46
4.3 Bundesgesetz über die Weiterbildung	50
4.4 Arbeitslosenversicherungsgesetz	52
4.5 Fachgesetze	53
4.6 Kantonale Gesetzgebung	53
5 Wege zu einem Berufsabschluss für Erwachsene	55
5.1 Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung	57
5.2 Validierungsverfahren	59
5.3 Reguläre berufliche Grundbildung	65
5.4 Verkürzte berufliche Grundbildung	67
5.5 Kurzausbildungen	68
5.6 Stufenweiser Erwerb eines Abschlusses der beruflichen Grundbildung	70
5.7 Ansätze in der höheren Berufsbildung	70
5.8 Wiedereinstieg für Frauen	71

6 Herausforderungen der beruflichen Grundbildung für Erwachsene	73
6.1 Kosten und ihre Finanzierung	73
6.2 Haltung der Betriebe zur beruflichen Nachqualifizierung Erwachsener	78
6.3 Grundkompetenzen	79
6.4 Information, Motivation und Vermittlung der Zielgruppe	81
6.5 Anerkennung erworbener Kompetenzen	83
6.6 Kompetenzerwerb an den Berufsfachschulen	86
6.7 Beratung und Begleitung während der Ausbildung	89
6.8 Zusammenarbeit beim Vollzug	90
6.9 Politischer Wille	92
7 Bestehende Angebote mit wegweisenden Elementen	93
7.1 Produktionsmechaniker: Solothurn und Berner Jura	94
7.2 Uhrenindustrie – berufsbegleitende Ausbildung zum EFZ	97
7.3 Informatik: Berufslehre für Erwachsene	100
7.4 Validierungsverfahren EFZ	101
7.5 Progredir – ein Programm von ECAP und Unia	102
7.6 Berufsabschluss für Erwachsene als Teil eines umfassenden Weiterbildungsangebots	105
7.7 FORJAD und FORMAD – Stipendium statt Sozialhilfe	109
7.8 Finanzierung durch Sozialhilfe und Ausbildungsbeiträge	113
7.9 Hotel & Gastro formation	114
7.10 Piccobello – Bereich Hauswirtschaft, ECAP	117
7.11 Vorlehre 25 Plus	118
7.12 AMIE – ein Unterstützungsprogramm für junge Mütter	120
7.13 Das Eingangsportal der Nordwestschweiz als Erstkontakt	122
7.14 Allgemeinbildender Unterricht	123
Berufsbildung für Erwachsene in ausgewählten Staaten Europas	126
8 Modelle für die berufliche Qualifizierung von Erwachsenen	127
8.1 Deutschland	127
8.2 Österreich	132
8.3 Frankreich	140
8.4 Schweden	143
Auf dem Weg zu einer erwachsenengerechten Berufsbildung	150
9 Merkmale eines wirkungsvollen Systems	151
9.1 Berücksichtigung erworbener Kompetenzen	151
9.2 Berücksichtigung der Lebenssituation von erwachsenen Lernenden	151
9.3 Berücksichtigung des Lernverhaltens von Erwachsenen	152
9.4 Ressourcen berücksichtigen	152
9.5 Kein Abschluss ohne Anschluss	153
9.6 Begleitung der Lernenden	153
9.7 Tragbare Kosten für die Einzelperson	154
9.8 Ein einfaches und sicheres System	154
9.9 Ausgleich der Benachteiligung gegenüber jugendlichen Lernenden	155

10 Berufsbildung für Erwachsene – «Modell 2025»	157
10.1 Wirkung der beruflichen Grundbildung für Erwachsene nach dem «Modell 2025»	157
10.2 Grundsätze	158
10.3 Orientierung am Qualifikationsprofil – Modularisierung	159
10.4 Struktur des «Modells 2025»	160
10.5 Planungsphase	162
10.6 Kompetenzerwerb	165
10.7 Abschlussphase	167
10.8 Begleitung – die entscheidende Nebensache	168
10.9 Öffentlichkeitsarbeit	168
11 Handlungsempfehlungen	171
11.1 Steuerung	171
11.2 Finanzierung	172
11.3 Öffentlichkeitsarbeit	172
11.4 Stufung der Ausbildung	172
11.5 Modularisierung anhand der Qualifikationsprofile	173
11.6 Begleitung	173
11.7 Grundkompetenzen	173
11.8 Anerkennung erworbener Kompetenzen	174
11.9 Kompetenzerwerb	174
Exkurse	
1. Einwände	38
2. Anerkennung und Erwerb der Allgemeinbildung	56
3. Mehrere Begriffe für die direkte Zulassung	57
4. Berufsmaturität für Erwachsene	66
5. Wenn der Lehrlingslohn nicht reicht	78
6. Regelung der Validierung in der EU und Praxis in Nachbarstaaten der Schweiz	128
Literatur	177
Register	189